

Die sieben

24715

Worte Christi am Kreuze.

In Musik gesetzt

von

Josef Haydn.

Von

Mtlerchensfelder Kirchen-Musik-Vereine

am Charfreitage

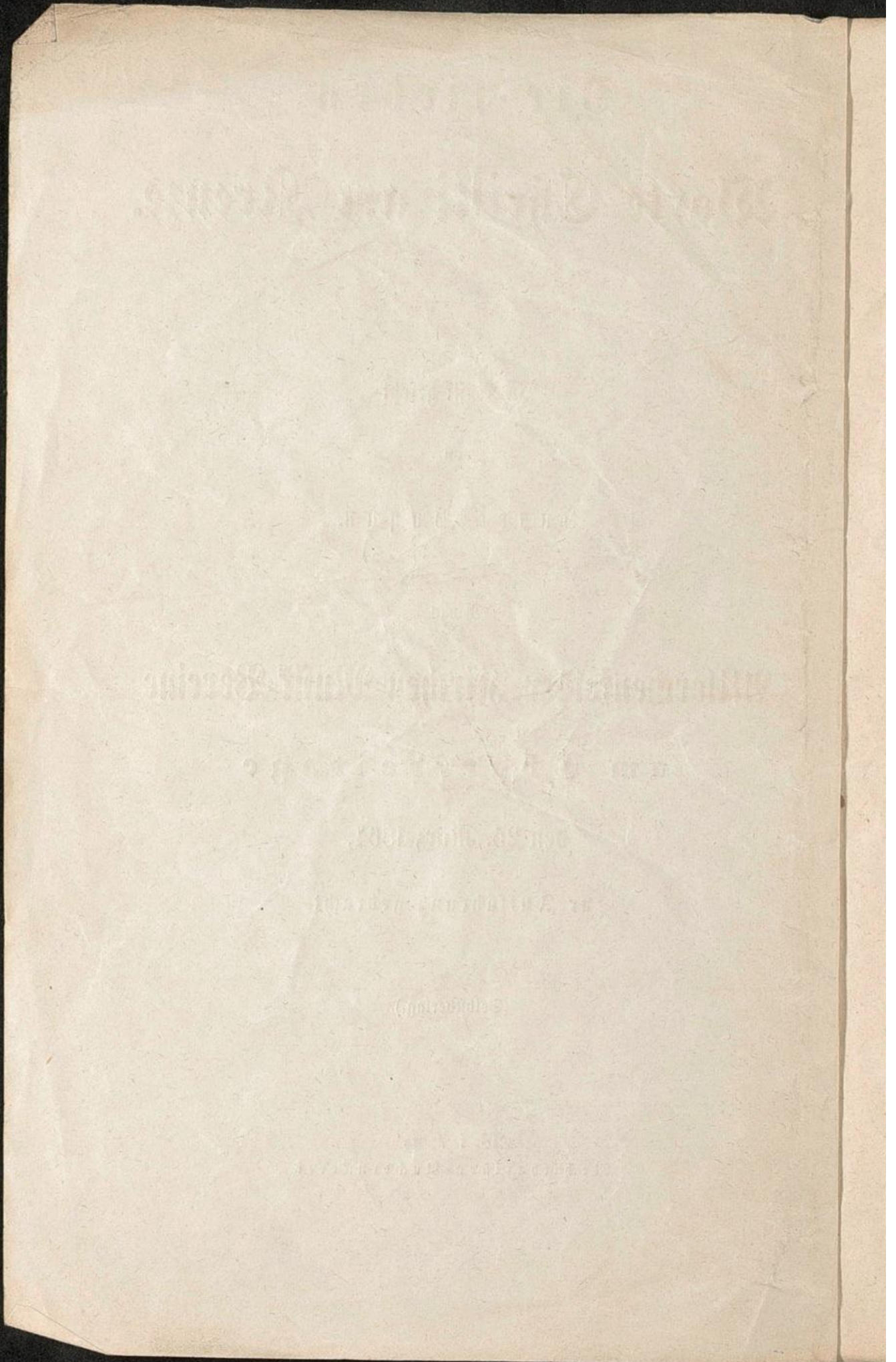
den 25. März 1864,

zur Aufführung gebracht.

(Selbstverlag.)

W i e n,

Neophyten-Buchdruckerei.



I.

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!

Vater im Himmel! O sieh' hernieder
Vom ewigen Thron!
Vater der Liebe! Dein Eingeborner,
Er fleht für Sünder,
Für deine Kinder;
Erhöre den Sohn!

Auch wir sind tief gefallen!
Wir sündigten schwer!
Doch Allen zum Heil, uns Allen
Floß deines Sohnes Blut.

Das Blut des Lamm's schreit nicht um Rach';
Es tilgt die Sünden.
Vater der Liebe, laß uns Gnade finden!
Erhöre den Sohn!

Vater im Himmel! O sieh' hernieder
Vom ewigen Thron!
Vater der Liebe! Dein Eingeborner,
Er fleht für Sünder,
Für deine Kinder.
O Vater der Liebe!
Erhöre den Sohn!

II.

Fürwahr, ich sage es dir: heute noch wirst du bei mir im
Paradiese sein.

Ganz Erbarmen, Gad' und Liebe
Bist du, Mittler, Gotteslamm!
Kaum ruft jener reuig auf zu dir:
Wenn du kommest in dein Reich,

Ach, so denke mein!
 So versprichst du ihm voll Milde:
 Heut wirst du bei mir
 Im Paradiese sein.

Herr und Gott!
 Blick' auf uns!
 Sieh' an deines Kreuzes Fuße
 Unsrer wahre Reu' und Buße
 Herr und Gott!
 Blick' auf uns!
 Gib uns auch zur letzten Stunde
 Jenen Trost aus deinem Munde:
 Heut wirst du bei mir
 Im Paradiese sein.

III.

Frau, sieh' deinen Sohn, und du sieh' deine Mutter!

Mutter Jesu, die du trostlos
 Weinend, seufzend bei dem Kreuze standst,
 Und die Qualen seines Leidens
 Siebenfach in dir empfandst!

Raum mehr fähig dich zu fassen,
 Und doch standhaft und gelassen,
 Nimmst als Sohn den treuen Jünger,
 Und mit ihm auch uns,
 Als Kinder an!

Mutter Jesu!
 O du Zuflucht aller Sünder!
 Hör' das Flehen deiner Kinder!
 Steh' uns bei im letzten Streit,
 Mutter voll der Bärtlichkeit
 O, steh' uns Allen bei!

Wenn wir mit dem Tode ringen,
 Und aus dem beklemmten Herzen
 Unſ're Seufzer zu dir dringen,
 Laß' uns da nicht unterliegen!
 Hilf uns dann den Feind besiegen!
 Und steh' uns bei im letzten Streit!
 Wenn wir mit dem Tode ringen,
 O, da zeige dich als Mutter,
 Und empfehl' uns deinem Sohn!

IV.

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Warum hast du mich verlassen?
 Wer sieht hier der Gottheit Spur?
 Wer kann fassen dies Geheimniß?
 O Gott der Kraft und Macht!
 O Gott der Macht und Stärke!
 Wir sind deiner Hände Werke,
 Und deine Lieb,' o Herr, hat uns erlöst.

O Herr, wir danken dir,
 Danken dir von Herzen;
 Unser wegen littst du Schmerzen,
 Spott, Verlassung, Angst und Pein.

Herr! Wer sollte dich nicht lieben,
 Dich mit Sünden noch betrüben?
 Wer kann deine Huld verkennen?
 Nein, nichts soll uns von dir trennen
 Allhier und dort in Ewigkeit.

V.

M i c h d ü r s t e t !

Jesus ruft: Ach, mich dürstet!
 Hemmt nun die Rache
 Stillt eure Wuth!
 Menschen! Lasset Mitleid euch erweichen!
 Ruft Erbarmung in das Herz!

Ihm reicht man Wein,
 Den man mit Galle mischet.
 So labt man ihn!
 Kann Grausamkeit noch weiter gehn?

Nun kann er nicht mehr fassen
 Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt.
 Ach! Im Durst vor seinem Ende
 Reichet man ihm Galle dar!
 Kann Grausamkeit noch weiter gehn?

VI.

E s i s t v o l l b r a c h t !

Es ist vollbracht!
 An das Opferholz geheftet,
 Hängt Jesus in der Nacht;
 Und dann ruft er laut:
 Es ist vollbracht.

Was uns jenes Holz geschadet,
 Wird durch dieses gut gemacht.
 Weh' euch Bösen!
 Weh' euch Blinden!
 Weh' euch Allen,
 Die ihr Sünden immer
 Häuft auf Sünden!

Menschen, denket nach!
 Werdet ihr Erbarmung finden,
 Wenn er kommt
 In seiner Herrlichkeit,
 Und seiner Macht?
 Rett' uns, Mittler, vom Verderben!
 Höre, Gottmensch, unser Schrei'n!
 Lass' dein Leiden und dein Sterben
 Nicht an uns verloren sein!
 Lass' uns einst den Himmel erben,
 Und mit dir uns ewig freu'n!



VII.

Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

In deine Händ', o Herr,
 Empfahl' ich meinen Geist.
 Nun steigt sein Leiden höher nicht,
 Nun triumphirt er laut und spricht:
 Nimm, Vater, meine Seele!
 Dir empfehl' ich meinen Geist.
 Und dann neigt er sein Haupt, und stirbt.
 Vom ewigen Verderben
 Hat uns sein Blut errettet;
 Aus Liebe für uns Menschen
 Starb er den Tod der Sünder.
 Du gabst uns neues Leben;
 Was können wir dir geben?
 Zu deinen Füßen liegen wir,
 O Jesu, tief gerührt.
 Nimm unser Herz als Opfer an!
 In deine Händ', o Herr,
 Empfahl' ich meinen Geist,



Das Erdbeben.

Er ist nicht mehr!
 Der Erde Tiefen schallen wider:
 Er ist nicht mehr.
 Erzitter, Golgotha!
 Er starb auf deinen Höhen.
 O Sonne, fleuch,
 Und leuchte diesem Tage nicht!
 Zerreiße, Land,
 Worauf die Mörder stehen!
 Ihr Gräber, thut euch auf!
 Ihr Väter, steigt an's Licht!
 Das Erdreich, das euch deckt,
 Ist ganz mit Blut besleckt.